



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCLXXXVI. Die Stadt Frankfurt nimmt verschiedene Darlehne für den Kurfürsten auf, im Jahre 1506.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

denne Sache, das sie sich Borgernarung, als braven, koffschlagen vnd ander Hanttirung gemeynen Stande anhendig zu gebrauchn vnderstuden. Auch vergvnnen vnd irlobn wir den Collegiaten der Artisten Schule, die itzft sein vnd hernochmals komen werdñ, ierlich eyntzuffhuren ane alle Beschwerung vnd Hynder tzweyhundert Vals Bir, sibenvndtzwentzig Viertel Landweyn, als Cronisch, Gubbinish, Furstenbergs ader Francfurtisch, mit dem Vorbehalt, das solche angetzeigte Weyn, so derselbige von jñ gekellert, an der Svmme der Vas Bir abegheen vnd nachbleibn sal. Der gleichn der Juristn Facultet funfftzig Vas Bir vnd XIII Viertel Weyn, sal auch an der Svmme des Bires abgeschagen werden, doch also, das sie vns dem Rat zu iglicher Tzeit, so das Bire gefhuret, durch ire Dyner lasen anlagen, Irthum vnd Widerwille zuuorkomen. Es mogen auch Doctores vnd Licentiaten aller Facultet Weyn vnd Bir zu irer Nottorfft eynlegen, doch vmb Gelt nicht zuvorschencken. So auch Promocion doctorum Licentiatorum ader Magistrorum mit der Tzeit wurdñ, mugen sie auch zu Nottorfft vnd vf Behuff der Prandia Weyn vnd Bir eynlegen, doch nicht zu Vbermafs. Auch sollen vnd wollen wir alle vnd iczliche Buchdrucker, Rubricirer vnd Puchpinder, so der Vniuersitet Ghorfam geleistet vnd geschworen, dieweile solche Hanttirung den Glidmasen der Vniuersitet anhendig, vnter der Jurisdiction des rectoris, der tzur Tzeit seyn wirt, lasen bleiben, sich jm bestn zu gebrauchn, doch also, das sie alleyn des thuendes zu irem Handwerk nottorftig gebrauchn. Wurde aber ymants zukunfftiger Tzeit aus itz gemeltn Buchdruckern etc., eigene Hevfer ader ligende Grvnde zu sich kouffen, aldan vnd nicht ehr sollen sie gleich andrn vnfrn Borgern zu thun schuldig seyn, als schossen vnd wachen etc. Dergleichen die beide gemeyne Dyner, der Samelung der Vniuersitet, die man nennet die Bedellen, sollen vnd mogen sich der Jurisdiction ires Rectors auch gebrauchn vnd von vns Borger zu werdñ nicht gedrungen werdñ, dieweile sie eigene Hevfer, die vber funfftzig merkische Sfoe wirdig, nicht haben ader zu sich bringen vnd Borgernarung als braven, koffschlagen etc. nicht vben, doch aus sunderlicher Gunst, dieweil ir Sold nicht fast furtreglich, irloben wir jñ Hackerej zu treibn, als Putter, Kefe, Lichte, Pappir, Pergamen vnd anders den Haken zughorende zuuerkoffn. Zu Vrkund vnd mer Sicherheit willen, haben wir an disen vnser Briff vnser Stat Ingefigel thun hengen, der gegeben ist nach Cristi vnser liben Herrn Gburt jm XV^e vnd VI^{en} Jaren, am Freitag nach Katharine der heiligen Junckfrawen.

Aus Deymlers Copialbuche des Frankf. Stadtarchives fol. 3.

CCCLXXXVI. Die Stadt Frankfurt nimmt verschiedene Darlehne für den Kurfürsten auf,
im Jahre 1506.

Wir Borgermeister vnd Ratman der Stad Franckfort an der oder Bekennen vnd thun kund offentlig mit disem vnsem briff vor vns vnd vnser nachkomende borgermeister vnd Ratmanne gdachter stat franckfort, das wir den wirdigen heren, den mansionarien zu lubus schuldig sein virhundert Reinische gulden merkischer münzte vnd landeswerung, jo XXXII gulden derselbigen werung vor eynen gulden zu rechn, welche virhundert gulden wir zu voll genüge

vnd zu dancke vergenugt vnd bezalet, die wir forder in vnser stat mercklichn nutz vnd fromen gewant vnd gekeret vnd sagen angezeigter summe vnser glavbigern in krafft dises vnser briffes quid, ledig vnd losz. Geredn vnd gelobn den wirdign hern, den mansionarien, vnser glavbigern vor solche III^c gulden jerlich vf den Suntag Trinitatis XXIII gulden gewisser zins, ye VI gulden Reinisch von eym hundert, vf vnser gereiztzn zinsen, nutzungen vnd vffhebungen zu geben vnd zu bezalen etc.

Diser vorschreibung vbir die III^c guldn haben meyn hern auch eyn Schadlosbrief von dem Churfurtn, Marggraff Joachim, vnser gnedigsten hern, anno etc. VI.

Item oben angezeigs lawts, hat sich eyn Rat verschribn gegen die thumhern zu Fürstenwald vor II^c gulden hoptstule vnd hat auch das gelt der Churfurten kriget vnd hat dem Rat darvon I^c bezalet an der bufe, das sie den zolner von losso gefangen hatten.

Item obenverzeichents lawts hat sich eyn Rat vorschriben vor thawfent gulden hoptstule gegen die von Stendal vf purificationis marie jerlich L gulden vor vnser g. h., des haben sie eyn schadlosbriff.

Aus Leynters Copialbuche des Stadtarchives fol. 5.

CCCLXXXVII. Die Stadt Frankfurt verschreibt dem Magister Nicolaus Brunner eine Leibrente, am 8. Februar 1507.

Vor allermeniglich vnd Iglichn bsondrn, die diesen vnsern offen briff sehen ader horen lesen, Bekennen wir hirnachgeschribene borgermeister vnd Ratman der stad Franckfurt an der Oder, mit namen Steffan Hundertmarek, benedicts waldenberg, nickel kone, borgermeister, hans Strobant, hans helias, Cristoff Bruntzlo, Claws Wyns, Tewes lvenborg, benedictus Waldo, Nickel Steer, andreas lilgenfues vnd ludwich Kulle, Ratman vnd thun kund offentlich vor vns vnd alle vnser ander des Rats, nachkomenden, das wir mit gutn wissen vnd willen vnd gutn eyntrechtign Rate vnser eldestn des Rath auch mit wissen vnd zulassen vnser vir gewerken vnd gantzen gemeynheit recht vnd redlich verkofft, gericht vnd verschriben haben, verkauffn, vfrichten vnd vorschreibn mit vnd in krafft dises vnser briffes dem achtbaren, wirdigen herren nicolao brunner von monchberg, der freyen kunsten meister, zwentzig vnd zwene Reinisch gulden jerlichs zins jo XXXII groschen merklich brandenborgischer muntze vnd werung, VIII pfenninge vor eyn groschen gerechent derselbigen werung, vf seynen leib alleyn die zeit seines lebens, wie leibkauffs recht, weise vnd gwonheit, sich derselbigen zyns zu gebrauchen in vnd vf aller vnser Stat Rentn, zinsen, nutzen, genyssen vnd einkomen, keyns ausgenommen, dar vor vns gnanter magister zu danck vnd genüge in eyner summe bezalet vnd gegeben hat zwei hundert XX gulden Reinisch angezeigter werung, welche wir forder in vnser Stat mercklichn nutz vnd fromen gewand etc. — Zu vrkund vnd mer sicherhait haben wir diesen vnsern briff mit vnser anhangendn Stat Secret thun vorsigelen im XV^c vnd sibenden jaren, am freitag nach purificationis marie virginis.

Aus Leynters Copialbuche des Stadtarchives fol. 6.